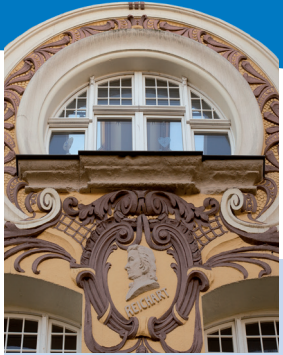


Christian Reichart

Wegbereiter des Erwerbsgartenbaus und bedeutender Erfurter Gärtner des 18. Jahrhunderts

Christian Reichart wuchs in einer Gärtnerfamilie auf, erhielt aber keine gärtnerische Ausbildung. Die Ländereien der Eltern befanden sich sowohl an der Augustmauer, die Mehrzahl jedoch im Erfurter Dreienbrunnenfeld. **Durch familiäre Umstände musste er sich um die landwirtschaftlich-gärtnerische Produktion kümmern.**

Er erprobte als Autodidakt in seinem Betrieb neue Erkenntnisse und Methoden, **entwickelte gartenbauliche Maschinen und Anbaumethoden und stellte seine Erfahrungen in umfangreichen Veröffentlichungen zur Diskussion** – ein für die damalige Zeit ungewöhnlich praktisch-wissenschaftlicher Arbeitsstil. Reichart hat Bedeutung über Erfurt hinaus und vereinte den Feld- und Gartenbau sinnvoll miteinander. **Er machte viele Gemüsearten**, so auch den schon 90 Jahre zuvor von Cypern nach Bamberg eingeführten Blumenkohl (damals auch Käs- oder Plumagenkohl) sowie den Brokkoli **durch Selektion heimisch**. Reichart widmete sich auch der Züchtung und Vermehrung von Zierpflanzen. Seine Erfahrungen wurden Grundlagen der späteren Erfurter Gemüse- und Blumenzüchtung.



Relief Christian Reichart an Hauswand in der Erfurter Reichartstraße

Reicharts praktisch wissenschaftliche Arbeitsweise wurde Vorbild für viele Gartenbauwissenschaftler, die angewandte Forschung betrieben. Auf der Grundlage seiner Erkenntnisse und Veröffentlichungen entwickelten sich vor allem im 19. und 20. Jh. Erwerbsgartenbau, Züchtung und Samenbau in Erfurt mit Weltgeltung.



Einsatz von Treibrettern und Stachelwalze
Abbildung aus Reicharts Land- & Gartenschatz
Quelle: Gartenbaumuseum, Erfurt



Reicharts Feldarbeiten und -werkzeuge
Abbildung aus Reicharts Land- & Gartenschatz
Quelle: Gartenbaumuseum, Erfurt